



IX.

Schlußgesang.



Sreudig und mit heitern Mienen
Sind am nächsten Tag erschienen
Wiederum die Festgenossen,
Die zusammen hier geflossen.
Seute gilt's, das Abenteuer,
Das gestört des Festes Seier,
Gilt's, die Scharte auszuweken,
Die entstanden durch Herrn Peken.
Und sie wurde ausgewekt! —
Publicus hat sich gelegt
An den herrlich mächt'gen Klängen,
Die so zum Gemütthe drängen,
Von der neunten Symphonie,
Die „gegangen“ wie noch nie.
Doch ich werde mich nicht quälen,
Weit'res davon zu erzählen,
Gab ja schon, zu Aller Liebe,
Srüher davon eine Probe.
Auch wie sonst das Fest verlaufen,
Kann ich, ohne zu verschnaufen,
Lieber Leser, nicht berichten;
Denn, solche Musikgeschichten
Liest man wohl von sechs bis sieben,
Aber nicht so rasch geschrieben
Sind sie, nicht so rasch gedichtet
Und zum Lesen hergerichtet. —
Drum will ich nur dies noch melden
Von dem Fest und seinen Helden:

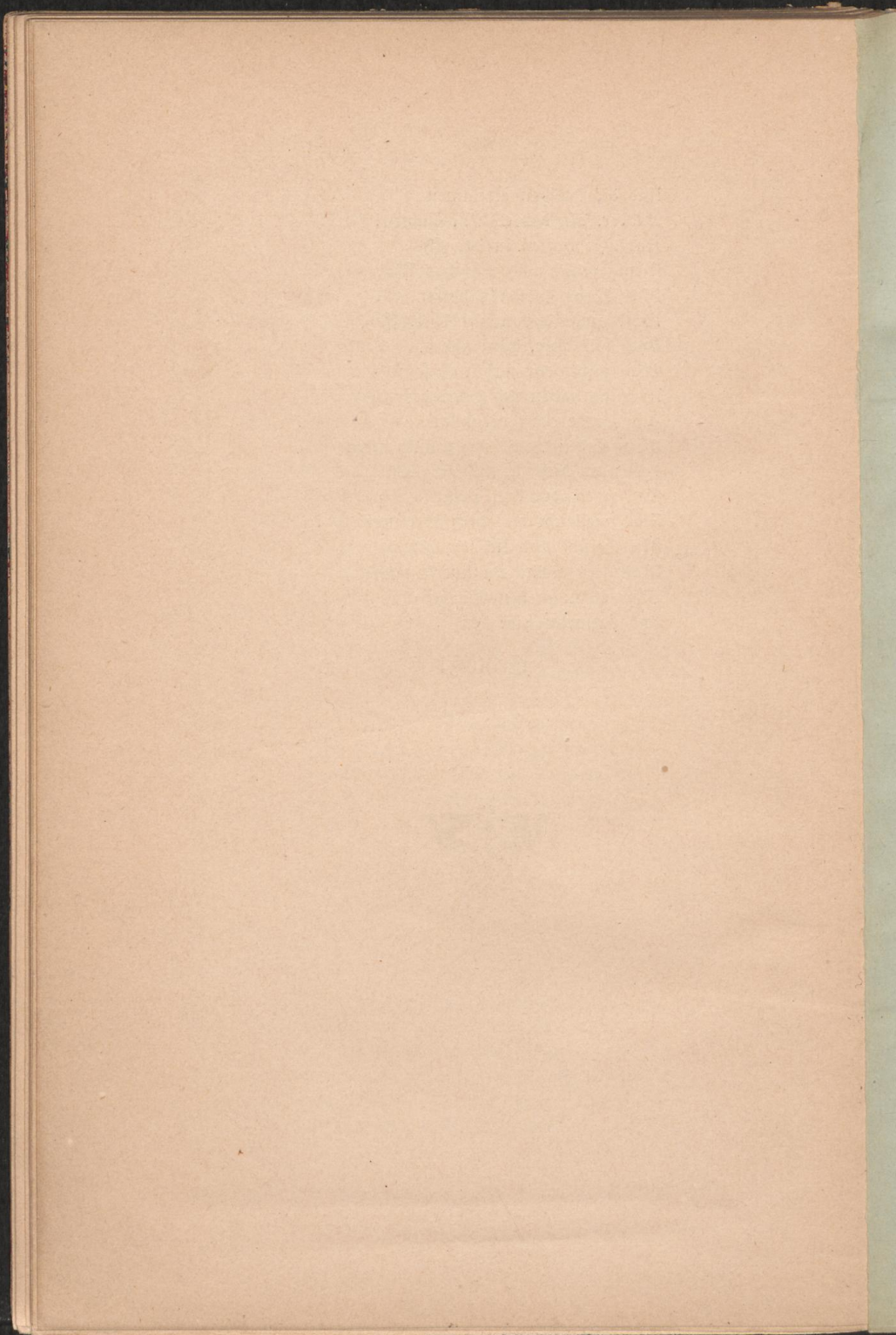
Es gelangt' am zweiten Tage
 Zu gelungenem Vortrage,
 Alles, was das Festprogramm
 Früher schon in Aussicht nahm.
 Auch Herrn Lebrechts Sestcantate
 Rief hervor ein „Jubilat“!
 Eva Praut, die Kunst-Novize,
 (Eine nette kleine Niese)
 — Musikalisch fest und sicher,
 Wie als Commandeur einst Blücher —
 Sang den großen Solopart
 Auf höchst künstlerische Art,
 Und das liebe Publicum
 Blieb, aus Dankbarkeit, nicht stumm;
 Applaudirte, daß es knallte,
 Als das Solo sanft verhallte,
 So daß Lebrecht, ganz entzückt
 Sich ein Duzend Male bückt
 Und dann, guter Leberecht!
 Sich vor Sreuden schwer bezech't. —
 Nun hör' ich den Leser fragen:
 Aber, du mußt uns doch sagen,
 Wie sich rächte Heinrich Schramm
 An der Emma, seiner Stamm'?
 Na, ich bin ja schon dabei
 Und erzähle frank und frei,
 Doch ich bitt' dich, Leser, dränge
 Mich nicht so, sonst in die Enge
 Treibst du mich und meinen Schluß,
 Der ja doch 'mal kommen muß. —
 Schramm', als er die Eva singen
 Hörte, that vom Herzen ringen
 Sich ein Seufzer tief und schwer,
 Und es ward ihm mehr und mehr
 Klar, daß in so süßer Kehle
 Wohnen eine schöne Seele.
 (Manchmal kann man sich auch irren! —
 Stimmen, die so lieblich girren,

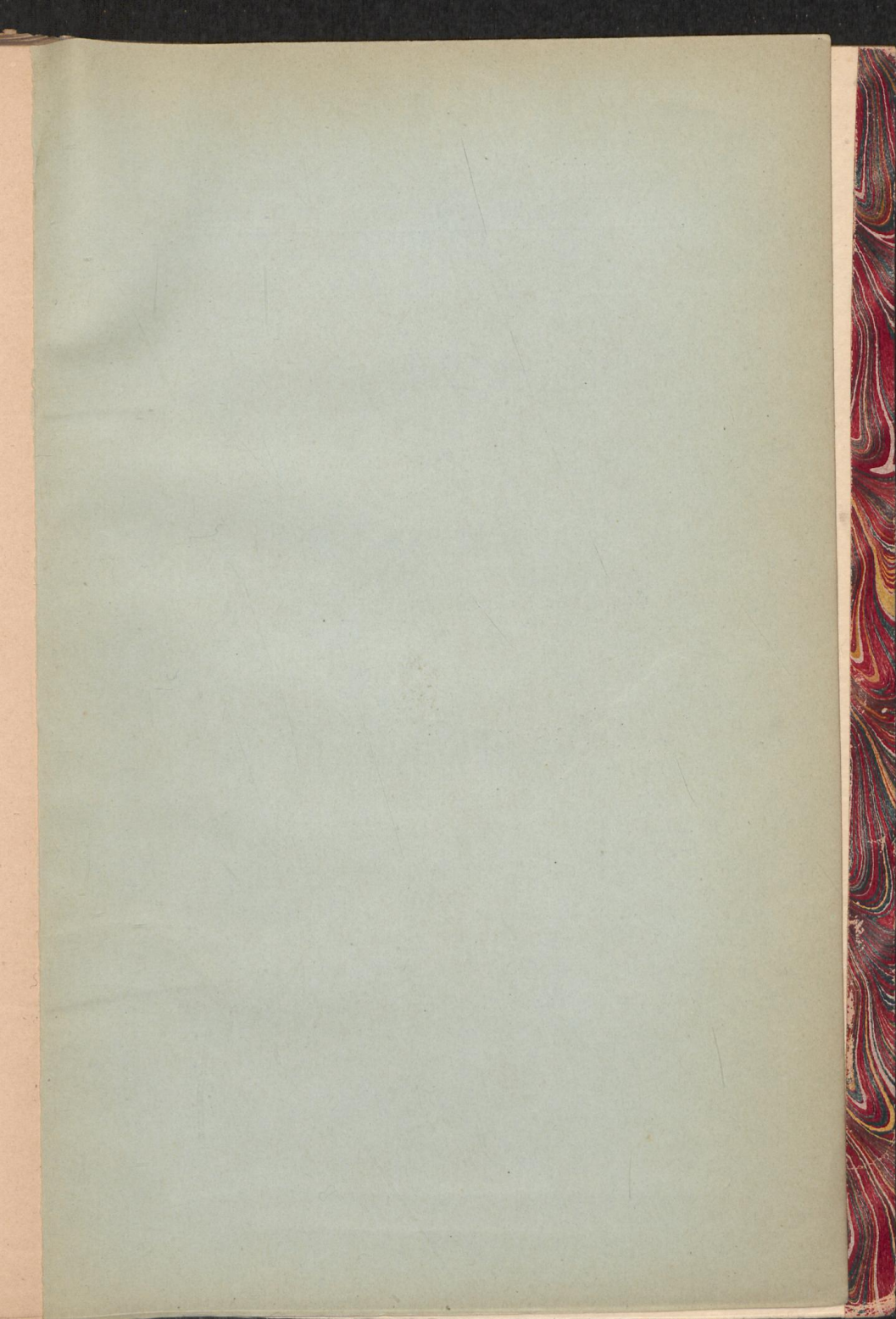
Sind, mit dem was dran und drum
 Oft nichts weniger als frumm!)
 Da fing er denn an zu denken,
 Wie die Emma, ihn zu kränken
 Gar so hart, sich nicht entblödet,
 Wie sein Herz nun ganz verödet,
 Und es faßte dessen Kammern
 An ein wahres Trauerjammern.
 Doch bald hat er sich ermannt,
 Ist in Lieb' auf's Neu' entbrannt,
 Und hat Eva Praut erwählt
 Zu der Frau, die ihm gefehlt.
 Eva hat gleich „Ja“ gesagt,
 Resolut und unverzagt.
 Eh' gewechselt noch das Jahr,
 Waren Beide schon ein Paar,
 Und wie auf dem „Macadam“,
 Glatt und eben, lebten Schramm
 Und sein nettes kleines Frau'chen,
 Ohne je die Kunst zu brauchen
 Anders, denn als Dilettanten,
 Unter Freunden und Verwandten.
 Aber Emma und ihr Sänger,
 Der Tenor, Herr Ludwig Dränger,
 Hatten auf dem Lebenswege
 Manche steile, krumme Stege,
 Die nur selten sind erspart
 Einem Pärchen dieser Art.
 Stete Sorge um die Stimm'
 Ist schon ganz allein recht schlimm.
 Denn was hat so ein Tenor,
 Wenn die Stimme er verlor? —
 Dann die vielen Concurrenten,
 Die, von allen Ecken, Enden
 Sich zu den Concerten drängen
 Und den Preis herunter zwängen,
 Auch die bösen Journalisten,
 Die vielmehr noch loben müßten,

Und die leidigen Reclamen
 Anderer, als des eignen, Namen!
 Kurz, sie hatten in der Ehe
 Wenig Glück und manches Wehe.
 Ihre Liebe, wollen's hoffen,
 Ward zwar davon nicht betroffen,
 Doch soll diese, ganz allein,
 Eben nicht sehr nahrhaft sein. —
 Nun, sie haben sich gekriegt;
 Ich beende ganz vergnügt
 Mein Gedicht, und wenn auch allen
 Lesern es nicht konnt' gefallen,
 Ein, zwei oder drei Procent
 Sind vielleicht mir doch vergönnt.
 Mit Gefühl und Ueberzeugung
 Mach' ich meine Dankverbeugung,
 Biete Allen meinen Gruß
 Und vermelde hier den

Schluß!







849
-410

Verlag von Felix Bagel in Düsseldorf.

Düsseldorfer Musikanten-Geschichten.

✱
Herausgegeben

von

Johanna Balk.

✱
Groß Oktav 66 Seiten. Preis elegant brochirt 1 Mark.



Aus meinem Leben.



Von Mathilde Marchesi,

Marquise de la Hajata de Castrone.



Groß Oktav 246 Seiten, mit Lichtdruck-Portrait der gefeierten
Sängerin und Gesanglehrerin.

Preis eleg. broch. 5 Mk., in seinem Liebhaber-Salbfrenzband 7 Mk.



Verlag von Felix Bagel in Düsseldorf.

Düsseldorfer Musikanten-Geschichten.

Herausgegeben

von

Johanna Balz.

Groß Oktav 66 Seiten. Preis elegant brochirt 1 Mark.

Aus meinem Leben.

Von Mathilde Marchesi,

Marquise de la Gajata de Castrone.

Groß Oktav 246 Seiten, mit Lichtdruck-Portrait der gefeierten
Sängerin und Gesanglehrerin.

Preis eleg. broch. 5 Mk., in seinem Liebhaber-Salbsfranzband 7 Mk.